



Th. syst. 4^o 12

Th. 4^o

620

N. 280.

bibl. schol. Luc.



Eyn freundtliche
 Verwarnung vnd Bitt an
 eyn gantz Capitel/die Un-
 christliche Cerimonien zu
 fallen lassen/vnd dage-
 gen Christliche auff
 zurichten/Vnd
 des Ca-
 pitels Antwort darauff/
 Allen Stifften/Clöstern
 vnd andern zu heyl vnd
 selickeyt.

Wittenberg
 m. D. p p v.





Eyn kurtze Vorrede an
alle Leser.

Gottes Gnad vnd frid zu
vor/Allerliebsten ynn vnsern lieben herrn
Christo/ Sie habt yhr etlich schriffren/die
allein der meynung ym besten an tag gebē
werden/ob doch nicht durch gotes willen vnd hulff
etlichen leuten yn Stiffren vnd Clöstern aus yhrem
elenden vnſeligen vnd verdamlichem wesen weyter
zuhelffen stünde / Denn nach dem es eyn weyl ynn
der sorgfeltickeyt gestanden ist/wo dise schriffren ehr
ausgangen/man würde es dafur gehalten vnd ge
acht haben/man suchet das/damit der gemeyn man
vrsach widder den selben vnd ander Stiffre zustür
men vnd schwermen nemen solt / wie doch das selb
nie gemeynt/ auch Christlicher ordnung / brüder
licher lieb/ vnd aller billickeyt vngemes ist.

Demnach ist es bisher damit verblieben/wer auch
wol gar nach blieben/wo nicht etlich frumme leut/
die vieler selickeyt/als die Kinder Gottes/suchen/es
fur gut angesehen hetten / dise schriffren ynn alle
weg ausgehen zulassen. Bit darauff mit allem vleis/
ewer Keyner wolle es dafur annemen vnd halten/
als geschehe es der meynung/das man yemand wi
der disen odder ander Stiffre erregen wolt oder solt/
Sondern allein darumb / das man dadurch etlich
mit Gottes gnaden erretten / vnd dem teuffel aus
dem rachen reysen mocht. Derhalben erwartet nur
des **HERREN**/ Denn Gott wird es wol mit dem
schwert seynes geystes vnd gottlichen munds / das
ist/mit seynem heyligen wort/gewaltiglich ausrich
ten/wie er bereyt feyn angefangen hat/die prophe
cey des lieben Daniels zuerfulnen/ das der Gotlos
solle on menschen hand zunahmet werden/Vnd das
A ij Got/

Got/wie ym Esaia vnd paulo stehet/den Gotlosen
mit dem adem seynes munds erwürgen wird/Allein
last vns Gott mit vnserm puchen/lestern/stürmen
vnd schwermen nicht ynn seyn gericht fallen/son-
dern eyner fur den andern ynn Christus nament
trewlich vnd ym glauben bitten. So haben wyr vns
tröstlich zuuerhoffen / wyr werden der tröstlichen
verheysung Christi vnser lieben **HEILIGEN** vnd
Seligmachers nach/das darumb wyr bitten erlan-
gen/Werden wyr aber stürmen vnd schwermen/
mehr den Rottengeystern vnd mordpropheten/
denn Christo vnserm lieben Heylandt folgen/ vnd
vns aus eygener durst vnd freuel des schwerts/das
vns nicht befolhen vnterwinden/ so haben wyr be-
reyt Gottes vrteyl wider vns/durch Christum selbs
Matthei am .xxvi. gesprochen / Wer das schwerd
nympt der soll durchs schwerd vmbkomen/Darumb
last vns wol furschen/ vnd Gott fur eynander bit-
ten/So ist yhnen vnd vns allen wol zuhelffen. Da-
zu Gott vnd vns seyn gnad/hülff vnd beystand ges-
be/ **A M E N.**

Die Schrift an das Capitel.

Gottes gnad vnd frid zuuoꝛ
Erwidige/Erbare/hochgelarten/Acht-
barn/günstigen lieben herrn/ mitbrüder
vnd freunde ynn Christo / Nach dem ich
aus schickung Gottes ewigen / durch gnedig versee-
hung vnd belchenung vnser Gnedigsten vnd Gne-
digen herrn der Landsfürsten / vber vorig Christ-
lich bruderschaft / die fur Gott alleyn gilt / auch
ewer Chorbruder worden bin / vnd aus Gots gna-
den ynn disem reychen schnidt / des tröstlichen gna-
den worts vnd heyligen Euangelion Gottes / ynn
disen letzten vnd ferlichsten zeyten / aus lauter gnad
des vatern aller gnaden / vnd barmhertzickeyt da-
hyn komen bin / das ich erkenn vnd bekenne / das al-
ler menschlicher will / vernunfft / werck / zuthun /
vnd vermügen Gots huld / gnad / reych vnd ewiges
leben zuerlangen / durch vns nichts ist / Ja nichts
anders / denn aller der / die sich darauff lassen vnd
steuren / verfurung vnd verdammis ist / Demnach
hat myr als eynem Christlichen mitbruder keyns
wegs gezymen wollen / lenger gegen euch zuschwey-
gen / Vnd so viel an myr zudulden / das yhr alle
semplich / vnd eyn yeder ynn sonderheyt ynn dem
wnegrundten vermeynten vnd vnchristlichen gots
Dienst lenger stecken solt.

Vnd ist derhalben meyn freuntlichst bit durch die
barmhertzickeyt Gottes / yhr alle semplich vnd eyn
yeder ynn sonderheyt wollen zusampt den Vicarien
Caplanen vnd andern personen ewer kirchen / sich
von dem vermeynten Gots dienst / den wyr bisher
getrieben / vnd noch on allen grund / befelh vnd an-
zeyge / Gottes vnd seynes heyligen worts / yhe che
yhe besser wenden / Vnd alle Messen gelesen vnd ge-
sungen

lungen / zusamt allen vigilien auch andern Ceri-
monien / die nicht lauter auff Gots wort ergrundet
ynn Gottes namen faren vnd fallen lassen / vnd da-
gegen die Christlich Messe vnd Communion nach
Christus auffatzung / auch andere vnd solche ceri-
monien auffrichten / die Gottes wort gemes sind /
vnd daraus sterckung Gottes worts / mehrung des
heyligen Christlichen glawbens / vnd die lieb des
nehisten / vnd der recht vnd eynig Gottes dienst /
der glawb vnd lieb des nechsten vnd gedult vnter
dem Creutz vnd ym leyden / erwachse.

Euch auch ynn dem / widder die lenge der zeyt /
noch die mennig der / die dawidder sind / noch das
es durch gemeyne versamlung der ganzen kirchen
noch nicht beschlossen vnd versprochen zc. nicht be-
wegen lassen. Denn yhr zum teyl woll wisset frey-
lich / das fur Gott wider anzal der zeyt / noch men-
nig des anhangs / noch eyniger versamlung gilt /
Wilchs alles zu lang vnd verdrieslich seyn mocht
nach notdurfft vnd der billickeyt aus zustreychen /
gegen euch allen auch nicht von nöten / Doch damit
yhr es nicht dafur habt zu achten / als thue ich dise
suchung on gute vnd Christliche vrsachen / so wil
ich euch mit Gottes hulff etlich sprüch der heyligen
schriffte / euch vnd vns allen zu gut vnd selickeyt fur-
halten.

Nu müssen wir yhe alle bekennen / das Got wid-
der zeyt noch verierung ansihet / Denn der Prophet
spricht ym. 89. psalm. **HEX** fur deynen augen ist
eyn tag als tausent iar / vnd tausent iar als der ver-
gangen tag / Wie den selben spruch / auch Sant Pe-
ter yn seyner ander Epistel am. 3. cap. furet / eben
des orts da er das ganz reych Antichristi mit allem
seynem anhang umbstost.

Des gleychen werden wir yhe nicht verneynen /
das Gott seyn sach vnd vnser selickeyt nie auff keyn
bauffen

hauffen/ mennig vnd anzal gestelt hat.

Ja Gott spricht Exodi am. 23. Du solt nicht folgen/ der menge zum bösen / vnd nicht antworten fur gericht / das du der menge nach vom rechten weychst.

So sagt Christus vnser lieber HERR vnd Seligmacher selb Matth. am. vii. vnd Lu. am. 13. Gehet eyn durch die enge pforten/ Denn die pforte ist weyt vnd der weg ist breyt / der da abfuret zur verdamnisse/ vnd yhr sind viel die da durch gehen/ Vnd die pforte ist enge/ vnd der weg ist schmal/ der da zum leben furet / vnd wenig ist der die yhn finden.

Dergleichen furet Christus vnser lieber HERR Lu. am. 8. vnd Matth. am. 13. eyn / das gleychnis vom samen/ vnd zeygt an/ das alleyn der viert teyl ynn das fruchtbar erdrich fellet.

Item Matthei am. 20. vnd. 22. sagt Christus/ Viel sind beruffen/ wenig aber auserwelet.

Item Lu. am. 14. da die beruffen nicht wolten kommen zu dem abentessen/ sagt der HERR/ Ich sage euch das der menner Keyner die geladen sind / wird dis abentmal schmecken.

Item Matth. am. 22. da sie zu der Koniglichen hochzeyt geladen wurden/ wie viel kamen yhr? das auch der konig zu seynen knechten sprach/ Die hochzeyt ist zwar bereyt / aber die geste warens nicht werd.

Luce am zwölfften / nennet Christus seyne iunger die kleynen herd. Waren doch zu der zeyt Vloe/ wie man Genesis am. 7. vnd. 2. Petri. 2. lisset yn der gangen wellt / nicht mehr denn acht Gottselige menschen/ Ward doch yn der vertilgung Sodoma/ Gomorra vnd der andern stedte / wie Genesis. 19. stehet / nur Lot vnd sonst gar wenig person erhalten.

Waren

Waren doch ym gantzen Konigreich der Juden bey des Helias zeyten/als man lisset.3. Regum am. 19. vnd zu den Römern am eylfften/ darynn etlich hundert tausent menschen waren/ nicht mehr denn sieben tausent man die Got dienten/die andern alle waren Abgotterer.

Waren doch der warhafftigen manne von den Kindern Israel/die aus Egypten zogen/wol sechs hundert tausent / als man lisset Exodi am. 12. Vnd kamen yhr nicht mehr/ denn zwene ynn das gelobte land/wie klerlich stehet Numeri am. 32. vnd. 26. vnd Deuteronomion am ersten.

Damit billich das vnchristlich argument von der mennig solt abgeleynt seyn / wenn wyr sonst augen vnd oren hetten / die wyr alleyn von Gott haben müssen.

Wollen wyr aber sagen / vnser vorfordern habens also gehalten/Darumb wil vns ynn keyn weg gebühren dauon zufallen / Denn es stehet ynn sprüchen Salomonis am. 22. Treibe nicht zu rüch die vorigen grenzen/die deyne veter gemacht haben.

Vnd Deuteronomion am. 19. daher es der Salomon genommen hat/ Du solt deynes nehisten greentze nicht zurüch treyben/ die die vorigen gesetzt haben ynn deynem erbt Eyl/Schet doch vmb Gottes willen die heyligen schrift des orts an / Sie verpeut vns die grentze vnd malzeychen zu nachteyl vnserer nechststen/vnd zu vnserm vorteyl einzuziehen/ vnd wyr dringens auff die vorfordern.

Im. 10 6. psalm sagt der prophet/wyr haben gesündigt mit vnsern veteren / Hieremias am. 9. sagt also/Gott der **HERR** hat so gesprochen/Wey! sie meyn gesetz verlassen haben / vnd meyn stym nicht gehört/vnd darynn nicht gewandelt/sondern ynn yhrem verkerren hertzen dem Abgot Baal nach gangen/wilchs sie von yhren veteren geleret haben/
Derhal

Derhalben spricht der herr der heerscharen also/
Sihe/ich will dis volck mit wermut speysen / vnd
mit gallen wasser trencken/vnd sie vnter die heyden
zustrawen / die widder sie noch yhre eldern kandt
ben/vnd will yhnen das schwerd nach senden bis sie
alle umbkomen.

So spricht auch Gott Zacharie am. 1. Ihr solt
nicht seyn wie ewr eldern/zu den die propheten schre-
ien vnd sprachen/Also sagt der **HERR** der heers-
scharen/Bekeret euch von ewrn losen wegen / vnd
ewrn allerbösten gedancken / vnd sie haben nicht
gehocht noch achtung auff mich gehabt spricht der
HERR.

Serner sagt Gott durch den propheten Ezechiel
am. 20. Capitel also/Ihr solt ynn den gepoten ewr
veter nicht wandeln/ noch yhr vrteyl halten / noch
durch yhre Gözen besleckt werden. Ich bin der
HERR ewr Gott/wandelt ynn meynen gepoten/
vnd haltet meyne vrteyl/vnd heyliget meyne feyer/
das es sey eynt zeychen zwiffchen euch vnd myr / das
yhr wisset/das ich der **HERR** ewer Gott bin.

So entpot der Gottselig frum konig hyfkia oder
Ezechias dem ganzen Juda vnd Israel / als man
lisset. 2. Paral. 30. Ihr kinder Israel bekeret euch zu
dem herrn dem Gott Abraham/ Isaac vnd Israel/
vnd seyt nicht wie ewer veter vnd brüdere / die sich
an dem herrn yhrer veter Gott/vergreiffen/vnd er
sie gab ynn ewer verwüstung. Item/Seyt nur nicht
halstarig wie ewre veter.

Denn Gott will seyn wort/ seyn gepot / seyn be-
felh vnd seyn gesetz vnd nicht vnser gurduncken vnd
meynung haben.

So sagt Gott selber Deutero. am sechsten / Ihr
solt den **HERRN** ewrn Gott nicht versuchen/
wie yhr yhn versuchet zu Massa / Sondern solt
halten die gepot des **HERRN** ewrs Gottes/vnd
seyne

B

seyne

seyne zeugnis vnd seyne siten / die er gepoten hat /
das du thust / was recht vnd gut ist / fur den augen
des herrn / Da sehen wir alle / das vns Gott befolht
zuthun / was recht vnd gut ist / fur seynen vnd nicht
fur vnsern augen.

Weyter Deuteronomij am zwölfften / steht also /
Ihr solt der keyns thun / das wir heut thun / cyn ye
der was yhn recht dunckt.

Vnd am ende desselben capitels spricht er / Alles
was ich euch gepent / das solt yhr halten / das yhr
darnach thut / Ihr solt nicht dazu thun / noch da
von thun.

Des gleychen Numeri am funffzehenden / vnd
sollen euch die lepplen dazu dienen / das yhr nicht
ewrs hertzen duncken nach richtet / noch ewrn augen
nach huret.

Er spricht wir sollen nicht vnser hertzen dun
cken nach richten / noch vnsern augen nach huren /
Denn das ist ym gesetz / ym psalmen / vnd prophe
ten / huren / wenn man aus Gottes wort vnd befelh
auff menschen gesetz / vernunfft / tandt / herkomen /
fundten vnd gewonheyt fellt /

Das beweyst der prophet / ym hundert vnd sech
sten psalm / da er sagt / Sie verunreynigten sich mit
yhren wercken / vnd hureten mit yhrem thun / Im
lateyn steets also wie yhr wissit / Et fornicati sunt
in adinventionibus suis / Das ist yhe mit yhren
fundten.

Tu sagt yhe der prophet solcher leut vrteyl bereyt
ym .lxxij. psalm / Du verstorest alle die widder dich
huren .

Ob wir auch wolten furgeben / den dingen vnuer
endert /

endert / bis auff eyner gemeynen versamlung der
Kirchen / beschlus vnd aussatzung / odder bis grössere
vnd mehrer Thüm vnd Stiffkirchen die Cerimo-
nien veranderten eyn anstand zugeben / da will ich
euch alle / aus Christlicher lieb fur meyn dienst trew-
lich vermanet vnd verwarnet haben / Denn wer
weys / wer der zeyt erwarten vnd erleben wird. Wie
sicher solten wyr vns darauff verlassen. Zudem / wo
wolten wyr yn des hynfaren / Solt denn das nichts
gelden / das so viel ehrlicher / grösser vnd Christli-
cher Commun aus Gottes gnaden / hyn vnd her
die vnchristliche Cerimonien fallen lassen / vnd da-
gegen Christliche auffrichten. Solt das nicht kir-
chen / Solt das nicht versamlung genug seyn. so ist
es vngewis / was sie beschliessen würden. Ja zube-
sorgen / das sie viel eher vnd meher nach menschi-
chen whan / wie zu mermalen ynn Concilijs gesche-
hen / denn nach Gottes wort handeln / disen itzigen
vermeynten Gottes dienst / vnd yhren eygen nutz
vnd mutwillen / denn Gottes ehre / wort vnd heylig
Euangelion / vnd die lieb des nechsten zuerhalten /
treiben würden. So ist auch das erschrecklich / das
niemands zur heyligen Christlichen kirchen gehö-
ret / er hab denn den geyst Christi / wie zu den Ro-
mern am achten stehet / Wie kan aber der geyst
Christi da seyn / da Gottes wort nicht ist / vnd da
man alleyn an menschen tandt / herkommen vnd hau-
ffen hangt / Wie wyr zu den Ephesern am ersten /
vnd Romern am zehenden sehen.

Es spricht Christus Johannis am zehenden /
Meyn schaff hören meyn stym / Nicht der Concilis-
en / Nicht der veter / nicht des grossen hauffen / nicht
der Vniuersitet stym / Wyr heysen Christen / vnd
Christglawbigen / nicht Concilijsten / nicht kirchet
nicht kirchglawbigen.

B ij Solt

Solt man das heylig Euangelion nicht ehr an-
nemen / Solt man nicht ehr die vnchristliche Ceri-
monien lassen fallen / bis von der ganzen gemeynen
Kirchen beschlossen wurd. Das sey ferr / Denn sprit-
cht doch Christus Johannis am funfften also / Ich
neme nicht zeugnis von dem menschen.

Item / Ich hab eyn grösser zeugnis denn Johan-
nis zeugnis .

Item / ich neme nicht preys von den menschen.

Hies das nicht Got vnd seyn heyligs wort vnter
den menschen gesetzt / wenn man nicht ehr / wolt der
vnchristlichen gottlosen misbreuche abstehen / es
were denn durch eyn Concilium versprochen / hies
das nicht weniger Got glaubt / denn den menschen.
Were das nicht Gott seyn ehre genommen / vnd der
creaturu geben.

Gottes wort / durch wilchs alle ding erschaffen
sind / vnd erhalten werden / psal. 32. heyst vns nicht
auff Concilia / odder der ganzen odder halben ge-
meynen odder sonderlichen kirchen beschlus / sondern
alleyn auff Gott warten / So lisset man ym. xxvij.
psalm / Erwarte des HERRN / handel menlich /
vnd deyn hertze stercke sich. Item. 1. Cor. 1. Wartet
auff die offenbarung vnsers herren Ihesu Christi /
der selb wird euch auch befesten / Hieremias Thre-
norum am dritten / Der HERR ist meyn reyl sagt
meyn seel / vnd auff yhn will ich warten. Item pro-
uerbio. xx. Warte auff den HERRN / vnd er wird
dich frey machen.

Gottes wort ist vber alle kirchen / vber all gewon-
heyt vnd herkomen / vber all veteru vnd Concilion /
vnd wird vns alle richten wie Christus selber sagt.
Johannis. xij. Darumb mus man nicht warten bis
menschen vber Gottes wort sprechen / sondern frey
frey Gotts wort folgen / wenn gleich die gantz welt
dawidder were / handelt vnd tobet.

Denn

13
Denn Gottes wort ist Gott selbs/wie Johannis
am ersten stehet/Solten nu die menschen vber Goe
tes wort richten/so musten sie vber Gott seyn/ Ey
wol eyn Gotslesterung vnd Abgotterey wer das/
Da behut yhe Got vns alle fur/Blind/blind/blind
wer das nicht sihet/Vnd verstockt/ wer das nicht
entfind.

Last vns vmb Gottes willen/das eben mercken/
alle geystliche hurer fur Gott sind / die von Gotts
wort auff menschen tandt vnd findlin fallen / So
stehet ym. 104. psalm / Sie haben gehurt ynn yhren
fundten/Vnd das sind eben die rechten Apostaten
vnd abtrinnigen vom glauben/die nicht ausgelau
ffene Munchen/ pfaffen vnd Nonnen / wie sie izt
die welt schilt/als man clar hat. 1. Tim. 4. Prouerb.
6. Ecclesi. 10. Ezech. 2. psalm. 118. vnd dise all wird
Gott vertilgen wie der prophet sagt. 72. **HERR**
du wirst alle die vertilgen / die von dyr huren/
Darumb last vns damit nicht scherzen.

Es saget Gottes stym Esaie am. xl. Das wort
Gottes bleybt ynn ewickeyt/Nicht Concilia/nicht
gewonheyt/nicht herkommen/nicht veter etc.

Kurtz vmb/Christus ist der fels. 1. Cor. 10. auff
den müssen wir ynn eynem rechten festen glauben
erbawet werden/Matt. 16/Sonst werden wir von
den hellischen pforten/den sunden/welt / todt vnd
teuffel beweldigt vnd vberwunden werden / Dar
umb last vns vmb Gottes willen wol fursehen.

Setzen wir vnser sachen auff menschen / so steets
auff dem sandt Matt. 7. vnd müssen zu poden gehen
Vnd ob nymmer mehr keyn grosser Stiffst anhub/
Solten wir darumb vnser seelen ynn die fare stel
len/da sey Got fur.

Sprechen wir vns gebur nicht widder die oberi
ckeyt vnd herrschafften Mandat vnd bedraung
bey hohen penen ynn den dingen nichts zuuoren

Bij den/

denn / so haben wir viel mehr diesen spruch der heyligen zwölffporen Actuum am funfften zubetrachten / Man mus Gott mehr gehorchen / denn den menschen.

Item / Actuum. 4. Petrus vnd Johannes / Richtet yhr selbs / obs recht sey für Gott / das wir euch mehr gehorchen denn Gott / Denn der recht gehorsam stehet ynn Gottes vnd nicht ynn menschen wort / wie man seyn klar sibet. 1. Regum. 15. Da Samuel zum Saul sagt / Meystu das der herr lust hab am opffer vnd brandopffer / als am gehorsam / der stym des herrn. Sihe / Gehorsam ist besser denn opffer / vnd auff mercken denn das fett von Widder / Inn sachen aber lieb / ehre / gut vnd zeytlich regiment belangend / sollen wir aller obrickeyt vnterthenig seyn. Rom. 13. vnd Petri. 2. alleyn das Gott vnd seyn wort vnter keyner creatur / sondern vber alle creatur sey / sitz vnd walde.

Ob wir auch wolten sagen / es wolle vns nicht gebüren / vnd stehe ynn vnser macht nicht / on zu thun der prelaten vnd eynes Conciliums odder des Paps / ichts zuuerendern odder vermindern / ynn den bisher gehalten Cerimonien / Das wird vns auch nichts helffen / Denn Gott hat durch den propheten Esaia. 1. gesagt zu aller meniglich / Wascht euch / seyt reyn / thut wege das vbel ewer gedanken.

Item Ezechel. 33. Keret euch von ewern ergiften wegen vnd thun / So werden alle konige zu Israel auch alle zu Juda / ausgenommen David / Ezechias vnd Josias ynn Büchern Regum vnd Paralipomenon / gestrafft / das sie ynn den wegen des konigs Hierobeam gewandelt haben / So haben wir Jeremi. am vierden vnd funfften / das konig / fursten /

sten/herrn/prediger/pfaffen vnd gemeyn volck al-
les sundige / Ezechiel am achzehenden / die seel die
sundiget/die wird sterben.

Zun Galatern am sechsten / Eyn yeder wird sein
burd eragen. Matthei am funffzehenden / Wenn
eyn blinder den andern furet / so werden sie beyde
ynn die gruben fallen. Wie solten vns die hohen
prelatten zu recht bringen / wie solten die eyn Christ
liche reformation machen? Sagt doch Gott Hiere.
So. Meyn volck ist eyn verdorben herde worden /
denn yhre hyrten haben sie verforet. Es sagt der
heylig Paulus zu yderman Rom. 12. Werd nicht
gleych diser welt / sondern verendert euch ynn der
ernewerung ewers gemüts / Kurtz vmb Gottes wes-
gen vñ gotes nach wort sollen wyr handeln / Hie. 7.
vnd vberall yn der heyligen schrift / vnd wo man
anders handelt / das ist vnchristlich / vnd dauon mag
aus grundt Götlicher schrift vnd aus krafft des ge-
walts / den er von Gott hat / sich eyn yeder Christ
daraus reysen / wenn nymer mehr keyn prelat dazu
thet.

Entsetzen wyr vns denn fur dem vngerticht / das
die feynde Gottes worts / auff vns teyben mochten /
wo wyr Christliche verenderung furnemen wur-
den / vnd vns fur ketzer / wie die welt sonst nichts
kan / schelden wurden / so haben wyr dagegen den
trost aus Gottes wort / das es nicht kan anders zu-
gehen / wenn man Gott vnd seynem heyligen wort
folget / Denn so sagt Christus selber Matthei am
zehenden / Der iunger ist nicht vber den meyster /
noch der knecht vber den herrn / Es ist dem iunger
genug / das er sey wie sein meyster / vñ dem knecht wie
seyn herr / haben sie den hausvater Beelzebub gehey-
ssen / wie viel mehr werden sie denn seyn hausgeno-
ssen also heissen / Darumb fürcht euch nicht fur yhn.

So

So spricht auch Gott Esaie am. 41. Forcht euch nicht fur dem auffruck der menschen / vnd entsetzet euch nicht fur yhrer lesterung / Denn der wurm wird sie nicht fressen wie eyn kleyd / vnd die matten wie das thuch / Meyn heyl aber wird ynn ewickeyt bleyben / vnd meyn gerechtickeit von geschlechtern yn geschlecht.

Auch sagt Christus selber Matt. am funfften / Selig sind die vmb der gerechtickeit willen verfolget werden / Denn das hymelreich ist yhr / Selig seyt yhr / wenn euch die menschen schmehen vnd verfolgen / vnd reden allerley arges widder euch / so sie daran liegen vmb meynet willen.

Es mag auch vnd kan on verfolgung vnd schmehung nicht ergehen / wenn man Christlich vnd gottlich handeln will / So sagt Sanct Paul / ynn der 2. Episteln zu Sanct Timotheus am. 3. Capitel / Alle die gottselich ynn Christo leben wollen / die müssen verfolgung leyden.

Wenn wyr aber nur die gnad hetten auff Gotes wort vnd gnad zutrewen / so wurd vns auch Gottes trost widderfaren / denn er allen den verheyst / die yhren trost auff yhn setzen / ym. 91. psalm / da Gott also spricht / Ich byn bey yhm ynn der not / Ich wil yhn heraus reysen / vnd zu ehren machen / Ich wil yhn settigen / mit langem leben / vnd will yhm zeygen meyn heyl / wie denn Gott der ewig durch Christum vnd alle seyne auferwelten allwegen gewaltiglich beweyst hat / Alles zu vnserm trost / das er vns auch gnediglich / mechtiglich vnd veterlich helfen will / wie zu den Römern am. xv. steht.

Das vnser Kirchen vnd Cerimonien / das nicht gelden fur Gott / als wyr furgeben / zeygt an erstlich der spruch Gots selbs Osee. 6. wie yhn Christus selber allegirt Matth. 9. Ich hab eyn wolgefallen an der barmhertzigkeit vnd nicht an opffer. Zum andern /

3
dern. Sanct Stephans spruch Actuum. 7. Der Aller
höchst wonet nicht ynn tempeln/die mit henden ge-
macht sind / als er spricht durch den propheten/
Der hymel ist meyn stuel / vnd die erde der schemel
meyner fuß / was wolt yhr myr denn fur eyn haus
bawen / Bald darnach zeygt sanct Steffan / was sie
fur eyn Gottes dienst gehabt haben / vnd spricht
also / Ihr halstarrigen vnd vnbehawen an hertzen
vnd oren / Ihr widderstrebt allezeyt dem heyligen
geyst wie ewer veter / also auch yhr / Wilchen pro-
pheten haben ewre veter nicht verfolget: vnd sie töd-
ten / die da zuuor verkündigten die zukunfft des ge-
rechten / wilchs yhr nu verretet vnd mörder worden
seyt / Ihr habt das gesetz entpfangen durch der En-
gel geschafft / vnd habts nicht gehalten. Zum drit-
ten / so sagt Christus selbs Johan. 4. zum Samariti-
schen weiblen / Es kompt die zeyt / vnd ist schon / das
die warhafftigen anbetet werden den vater ym geist
vnd ynn der warheyte anbeten / Der vater wil auch /
die yhn also anbeten.

So were es auch yhe eyn fauler grundt / wenn
wyr vns wolten vnterwinden vnser Cerimonien
mit disen sprüchen zuerhalten / Johannis am letz-
ten / am ende / Es sind auch viel ander ding die Jes-
sus gethan hat / wilche / so sie solten eyns nach dem
andern geschrieben werden / acht ich / die welt wurd
die bücher nicht begreyffen / die zuschreyben weren.

Item / Johan. 16. Ich hab euch noch viel zusagen
aber yhr kundts itzt nicht tragen. Item / Johan. 16
Wenn der heylig geyst kompt / der wird euch yn al-
le warheyte furen / Denn wenn man die selben sprü-
che recht ansihet / so sind sie viel mehr widder / denn
fur vns / Denn der erst sagt von Christus zeychen
vnd wyr denen yhn auff seyn lere. Der ander re-
det dauon / das die iünger noch zu fleyschlich waren
vnd wusten nicht anders / denn Christus reych solt
C welt

weltlich vnd zeytlich seyn / vnd hetten keyn verstand
vom Creutz vnd leyden. Der drit spruch sagt von
der warheyt / das ist Gottes wort / Johannis. 17.
vnd nicht von menschen tandt / ia Christus selber
sagt Matt. vlt. Leret sie halten alles was ich euch
befoln hab / spricht nicht was patres / Concilium zc.
befoln haben. Item / Johannis. 16. spricht Christus
Der heylig geyst wir ds von dem seynen nemen / das
ist er wird keyn newe lere lernen zc. wie denn all
vnsr Gottes dienst ist.

Das wyr auch wolten sagen / wie der gemeynsten
argument der welt eyns ist / Es sey nicht müglich /
glaublich odder vermütlich / das Got der ewig sein
Kirchen so viel hundert iare hab yren lassen / hat
fur Gott auch keyn ansehen / Denn hat doch Chris
tus selber gesagt Matt. am. 24. Es werden viel ko
men / vnd sprechen / Ich bin Christus / vnd werden
viel verführen / Vnd gleych ynn dem selben capitel /
Es werden falsche propheten auffstehen / vnd grosse
zeychen vnd wunder thun / das verführet werden ynn
den yrthum / wo es müglich were auch die anserwele
ten.

Da wollen wyr izt leyder fur falschen propheten
schelten / die Christliche prediger / die vns eynig vnd
alleyn auff Christum weysen / Vnangesehen / das
vns der Moses Deuteronomij am. 53. vnd Christus
selber Matthei am siebenden leret / das eben das die
falschen propheten sind / die vns anders denn auff
Christum zuuertrosten vnd lassen lernen.

Last vns doch ansehen Sanct Pauls wort zum
Bischoffen zu Ephes / yn geschichten der Aposteln
am zwenzigsten / da er sagt / Das weys ich / das nach
meynem abscheyd werden vnter euch komen schwe
re wolffe / die der herden nicht verschonen werden /
Auch aus euch selbs werden auffstehen menner / die
da vera

Da verkerete lere reden / die Jünger nach sich selbs
zuziehen.

Irreten doch alle Könige zu Juda / der wol drey
vnd zwentzig waren / on zwey funffhundert iare /
aneynander / ausgenomen alleyn drey Könige / Da
uid / Ezechias vnd Jostia / wie man hat Ecclesi. am
49.

Irreten doch alle Könige zu Israel odder Sama
rien vom Hierobeam / bis auff den Osee / vom ersten
König bis auff den letzten wol ynn drithalb hundert
iare / vnd betten alle die gülden kelber an / Wie man
ynn büchern der Könige vnd Paralipomenon lisset.

Irreten doch / das noch mehr ist / alle Aposteln
vnd Jünger Christi / zusamt der ganzen Christli
chen Kirchen / auch ym ersten heyligen der zwolffpo
ten Concilium / wie man lisset Act. 15. ausgenomen
yhr alleyn drey / Sanct Peter / Sanct Paul / Sanct
Barnabas.

Irret doch der teuffel so viel tausent iar on vnter
las / Gott ist gerecht / Warumb haben wyr die lieb
der warheyt nicht angenommen / damit wyr
selig wurden / wollen wyr doch das heylig Euange
lion noch nicht annemen / Gott helff vns yhe noch /
das wyr vns auff dise lose argument nicht verlassen.

Solts auff lenge der zeyt stehen / so hetten die Ju
den / so hetten die Türcken vnd andere vnglaubige
eyn gewonnen sach.

Gott ist freylich vnnergleychlich / elder denn alle
veter / alle prelaten / alle Concilium / Nu ist yhe
Gottes wort Gott selbs Johannis. 1.

Darumb müssen wyr Christo vnd seynem heylis
gen wort / vnd nicht dem hauffen / nicht menschen
gewonheyt vnd allem herkomen folgen. Denn
Christus sage Johannis am vierzehenden /

Cij Ich

Ich bin der wege/die warheyt/ vnd das leben/
Item / Johannis am 8. vnd. 12. Ich bin das liecht
der welt/Wer myr nachfolget der wandelt nicht ym
finsternis/sondern wird haben das liecht des leben
Demnach ist das ander alles aufferhalb Christus
eytel finsternis eytel holzweg / eytel todt / eytel lü-
gen/vngrunde/verfurung vnd verdammis.

So heyst vnd ist fur Gott auch nichts gut noch
recht/denn das er befihlt / so sagt der prophet Mi-
cheas am sechsten/Was soll ich doch Gott meynem
HERRN fur eyn opffer thun? Soll ich meyn knye
fur yhm biegen? Soll ich brandtopffer vnd ierige
felber opffern? Mag er denn durch tausent Widder
odder durch tausent fetter böcke versünet werden?
Soll ich denn meyn erstgeborenen son / die furcht
meyns leybs fur die sunde meynes seelen/dargeben/
Mensch ich wil dyr anzeygen/was gut sey vnd was
Gott von dyr foddert / das will Gott von dyr
haben / das man das gericht halte / das man
die barmhertzigkeyt lieb habe / vnd das man
mit forchten fur Gott handele / Vnd wie der
lieb Job sagt / am neunnden capitel / das wyr vns
vber allem vnserm thun schewen/wie es auch billich
zuschewen ist / Denn es gefall vns wie es wolle
so schlecht Gott der veter Esaie am. 39. vnd Got der
son Matthei am. 15. vnd Marci am 7 all vnser got-
tes dienst zu drümmern / sie heysen wie sie vimmer
mögen/vnd sagt also / Dis volck nehet sich zu myr
mit seynem mund / vnd ehret mich mit seynen lip-
pen/Aber yhr hertz ist fern von myr / Aber vergeb-
lich dienen sie myr/die weyl sie leren/solche lere/die
nichts denn menschen gepot sind / Ist eben wol zu
mercken/das Gott vater vnd Gott son spricht/Ver-
geblich dienen sie myr mit menschen leren vnd ge-
poten. Nu lieber Got/was ist doch all vnser wesen/
thun / vnd kirchen Cerimonien anders denn men-
schen leer vnd gepot. Ja

Ja Christus thut kurtz darnach eyn strich durch den ganzen vnflat/so viel seyn ist/ vnd spricht alle pflanzen die meyn hymelischer vater nicht pflanzt hat/die werden ausgerottet.

Ach wolt Gott das wir nur vnser selber gewar nemen / Ists doch vmb eyn kurtze zeyt zuthun / so wolten wir denn die ganze welt darumb geben/ wens vnser wer/ das wir Gott vnd seynem wort gefolget hetten / Solt vnser Gottes dienst das gelten als wir furgeben / so were Christus vmb sonst gestorben/wie Sanct Paul zum Gala.am.2.anzeygt/ da er dennoch von den wercken Gottes gesezes schreybt/ Das must yhe die gröste lesterung seyn die auff erden yhe kam/Solten wir Christen seyn/vnd vns anders denn des Creutz Christi rümen/das sey ferne/Gala.6. Kurtz vmb/Entweder Christus mus alleyn gelten vnd all vnser thun vmb sonst seyn/Edder vnser thun gelten vnd Christus nichts seyn/Denn da wird nicht anders aus / wie der prophet Esaias sagt am.28. Das bett ist zu enge / yhr konnen nicht zwen daryn ligen / Die deck kan nicht zwen bedecken.

Es taug yhe gar nichts / das man auff beyden seyten hyncket / wie Helias sagt. 3. Reg. 18. Wir sind mit solchem Gottes dienst / nicht Gottes diener/wie Gott durch alle propheten klerich anzeygt/ vnd wollen dennoch des teuffels diener auch nicht seyn.

Wie gares auch widder grund noch Christlich anknufft hat / mit vnsern vnchristlichen Messen vnd vigilien / Ja was er schrecklichen gewalts vnd Gotslesterung darynn stecken / habt yhr nicht alleyn aus hieneben verwarthen kurtzen Christlichen schrift/sondern auch aus der probste zu Nurnberg kurtz hievor ausgegangen/Grund vnd vrsach/ Auch aus der Episteln zu den Ebreern am.7.9.10.capi

C iij teln

teln / Ja fast schier aus der selben ganzen Episteln zuuernemen.

Über das alles haben wir alle billich / so lieb uns Gott und unser seelen selickeyt ist trewlich furzusehen / wo wir unsers vnd christlichen gots dienst nicht abstecken / Das wir mit unserm teglichen singen / lesen und beten / Sonderlich des. 10. 18. psalms / yn der prim / tertz / sext und Non nichts anders thun / denn das wir Gott yhe lenger yhe mehr wider uns hochlich reytzen / erregen und bewegen / Denn ym dem selben psalm thut man nichts anders / denn das man umb Gots gnad gunst / huld / schutz und schyrm / bit fur alle die gots gesetz und wort lieben / und folgen / und rath widder alle die Gots wort und gesetz verlassen / und an menschen tandt / gewonheyt / herkommen / Concilien / veteren / eldern / vorforder und der gleychen menschlichen auffatzung mehr denn an Gottes wort hangen / und wer keyn wunder / wenn wir gleich sonst keyn schrift vberal hetten / das uns die selben alleyn beweget / unsern sachen yhe eher yhe besser mit Gottes hulff anders zuthun / Denn weyl wir uns dauon nicht bessern / so thun wir eben damit nicht anders / denn das wir rath vber unser eygen helse bitten / beten / schreyen / singen und lesen / Und wie ym hundert und achten psalm steet / unser gebet müssen sund seyn / Solt aber das nicht eyne elends vnseeliges wesen seyn?

Gott weys aus was hertzen und grundt ich euch / das alles schreibe / Denn yhr solts yhe dafur halten / wüßt ich ewer heyl und selickeyt meynes vnuermugens mit dem besten zu fürdern / so solt yhr mich yhe vnuerdrossen befinden / und den der nichts weniger denn eyne ewer verkleynerung odder beschwerung sucht / Und wie wol mir nicht zweyfelt / ewer etliche disen dingen aus Gottes gnaden auch nachgedencken / So hat myr doch nicht gebüren wollen /

on beschwerung meynes gewissen / euch disen meyn
nen bruderlichen dienst / Gott gebe euch allen ange
nem zu ewerm ewigen heyl / dienstlich vnd furtreg
lich lenger zuerhalten / Denn myr wil viel mehr dar
an ligen / das ich das meyn thue / denn wie meyn
dienst von eynem yeden mocht gedent / vermerckt
vnd angenommen werden.

Darumb auch abermals an euch allesemptlich
vnd eyn yeden ynn sonderheyt meyn freuntlichst bit
vmb Gottes willen ist / Erstlich / yhr wollet ynn
vleyssiger betrachtung oben erzelter vnd anderer be
wegenden vrsachen / Auch von wegen ewr eygen se
lickeyt / vnd vieler schvachen ergernis / die durch vn
sere misbreuch von Christo auff menschen tandt ge
weyset werden / Wie yhr den: aus viel guten Christ
lichen schrifftten / die izt Gott lob / verhanden /
weyter zuuernemen habt / Aller vnchristlichen
Gottesdienst vnd Cermonien abstecken / vnd dem
Christlichen vnd Apostolischen Gottes dienst /
nach ebenbildt etlicher Christlichen gemeyne / ynn
andern vnd disen landen auffgericht / ynn Gottes
namen furnemen vnd auffrichten.

Zum andern / bitt ich mit allem vleis / ia auch
durch Gott / mich hynfur meyns abwesens eynen
Caplan zu halten zuentheben vnd vertragen /
Nicht vmb des geldts willen / das ich doch als der
reychsten keyner fur viel arm leut wol durfftig byn /
Sondern das ich ynn keyn weg on sonderlichs be
schwerung meynes gewissen / mit meynem schweis
vnd armut / solche vermeynte / vnd von menschen
erwelte Gottesdienst / ia mehr Gottes erzurnung
denn dienst / weis mit gutem gewissen nit ein stunde
lenger zuuerlegen / erhalten / bestetigen vnd ster
cken. / Gedent auch hynfur derhalben keynen
Caplan

Caplan vmbgedachte vngegrundte Gottes dienst
nicht alleyn funff gute schock / sondern auch widder
pfenning noch heller ierlich zugeben.

Wird yhr aber vber dise meyne trewe bit / eryn-
nerung vnd abkündung hynfur auff cynig ewer od-
der ander Stiffkirchen gewonheyt vnd statuten
nur eyn Caplan / auff meyn als eynes absenten dar-
legung halten / so wil ich vnn krafft differ meynes
schrifflichen bit / dauon offentlich protestirn / vnd
ewer gewissen / dafur Gott rechen schaffe zugeben be-
laden / vnd mich des entladen / vnd entschuldigt ha-
ben.

Dann die weyl ich aus oben angezeyten vnd an-
dern bewegenden redlichen vnd gungsamem vrsach-
en / der vermeynten vnd vnergrundten Gottes
dienst / die widder das heylig Euangelion so strack
gehen / mit Gottes hulff nymmer mehr zu vben /
willens / So wil myr gar nicht gebüren / cynen an-
dern solche dienst zuhalten von meynem armut besol-
dung zugeben vnd vber meyn eygene funde auch
mit frembden zubeschweren.

Wo mit ich aber sonst yn ander wege / meynes bey-
seins odder abwesens / eynem Erwürdigen Capitel /
vnd ganzer versammlung ewer kirchen mit Gott /
vnd gutem gewissen weys zudienen / vnd etwas zu-
ethun / das ich meyn brot nicht mit sunden esse / dazu
solt yhr mich alle semplich vnd eyn yeder vnn son-
derheyt / als ewern getrewen mitbruder allzeyt wil-
lig vnd vnuerdrossen befinden.

Bit derhalben auff's vleyssigst / dise meyn trewe
schriffliche bit nicht anders / denn wie sie von myr
her reycht fur notwendig vnd freuntlich zuuermer-
cken / vnd myr eyn Christlich vnd freuntlich ant-
wort geben.

Vnangesehen alles das nach menschlichem wahr
vnd tande / dawidder seyn mag vnd das es eynfu-
rung

3
rung machen/ vnd die andern abwesigen Canonici
auch der gleychen suchen mochten/ ynn betrachtung
das yhm Gott keyn Cerimonien vnd dienst wil ges
fallen lassen/ die von yhm nicht befohn/ gepoten/
vnd ausgesetzt sind/ Wenn man gleych die selben zu
halten eyn eyd geschworen het/ Denn Gott misfals
len/ nerrische vnd vnchristliche gelubdnis/ wie wyr
des k. ar anzeygung haben hyn vnd widder ynn der
schriffte Gottes/ Vnd sonderlich ym ersten buch der
konige am. 25. capi. da der konig David geschworn
het/ den Nabal Carmeliter zuerwürgen/ Denn als
des Nabals weyb Abiagil fur yhren man bat sagt
sie/ Der Herr het yhn verhindert/ das er nicht keme
widders blut/ So haben wyr Matt. am. 14. von des
Herodes ayd gar eyn geringes lob/ das er den selben
hielt/ der Herodias tochter zugefallen/ den heyligen
tauffer Johannem umbzubringen. Darumb sind
solche vnser gelubd vnd ayde nichts anders / denn
eytel Herodes gelubd vnd eyde / Sanct Johannes
den kopff abzuhaben/ das ist/ das heylig Euange
lion zu vnterdrukken vnd dempffen / Da vns yhe
Gott fur behüte.

Darauff will ich ynn Gottes namen ewer ant
wort warten.

Das bin ich mit Gottes gnaden meyns vnuer
mügens zuverdienen allezeyt willig.

Der ewig Gott/ darumb ich / so viel ich fur eyn
armen sunder gnad haben werd/ vleyssig bitten wil/
erleuchte ewre hertzen vnd synn alle nach seynent
heyligen wort vnerschrocken zu handeln vnd zu
thun/ was seyn guter wolgefelliger vnd vollkomener
will ist.

Die gnad Gottes sey mit vns allen/ Amen.

Datum freytag Scholastice Anno domini

1. 5. 2. 5. D

Des Capitelis Antwort.

Unser freuntliche dienst zuvor / Achtbare wir-
diger lieber herre vnd mitbruder / Ewer wolge-
müts schreiben / In form einer bruderlichen vnd
Christlichen ermanung vnd bethe / auff verande-
rung der Ceremonien vnd göttlichen dienste ynn
vnsrer Stiffkirchen / vnd entrennung des Capel-
lans / die weil yhr ynn abwesen keinen mehr vmb
solcher Ceremonien willen zuhalten bedacht / vn-
gesehen die gewonheit odder Statuten vnsers Sti-
ffts lautend / wilchs yhr auch durch vielfeltige heili-
ge schrift / herzu gezogen zubetreffigen vormeint /
zc. Haben wyr seins ynhalts semtplich vnd sinder-
lich vorlesen / vnd hetten euch hirauff zeitlicher ant-
wort gegeben / Wo wyr / die wyr yzt zur zeit resi-
dents vnd eyn Capittel geben ehr weren alle bey-
sammen gewest / Wollet der wegen solchs verzogen
kein vnfall tragen. Bedancken vns erstlichen gar
freuntlichen ewer wolgemeinten brüderlichen er-
manunge / haben auch die selbige mitsampt ewer
bethe / die weil yhr angezeigt / das sie beide auß
Christlicher liebe vnd wolmeinunge von euch ab-
flyssen / ane vordriss odder beschwerunge angehört
vnd gelesen / Vnd die weil yhr hirauff von vns be-
gert ein Christliche vnd freuntliche antwort / Ge-
ben wyr euch / ynn rechter freuntlichen Christli-
chen lieb / diese vnser meinunge / wie wyr denn der
selbige / nach dem mas der gnaden des glawbens /
vnd vorstentnis vns von Christo gegeben / bey vns
befinden / vnd sagen / das wyr vns gar nicht befa-
ren / das dieser Gottes dienst sampt seyn Ceremo-
nien / wie er bissher durch gemeine Christenheit
vnd noch ynn vnserm Stiffte vnd anderswo gehal-
ten vnd geubt wird / so vngegründt / vngütig / vn-
christlich / abgötterisch / pur menschen fundt / allein
vormeint

vorneint vnd nicht warhafftig / widder Gott /
sein wort vnd Euangelia seyn solt / wie yhr yhn
denn der missaen vorspricht / gantz vnd gar vor
werfft / vnd wolten nicht allein kein iar / mond od
der tag / sonder auch kein stund noch minut / so viel
an vns hiryinnen vorharren / odder ymands vrsach
geben hiryinne zuvorharren / Wo wyr yhn / solcher
vnart vnd gottseligkeit erkentten odder wusten / wir
halten yhn aber nach sein substantialien viel mehr
furwarhafftig / der schrift gemess / von Gotte / vor
mittelst angebung der heiligen Aposteln vnd ersten
planzern des heiligen Christlichen glaubens /
zu auffwachsung vnd enthaltung des selbigen / an
vns gereicht vnd abgeflossen / Denn was ist er an
ders ynn sein grunde / so man seiner ankünfftigen
meinunge vnd aussatzung nachtracht / dareyn vbnun
ge vnd bekenntnis Christliches glaubens / der lieb
Gottes vnd des nehisten / vnd eyns willigen ange
nomen Creuzes zur nachfolge Christi vnser Her
ren / Inn wilchen denn der rechtchaffene Gottes
dienst stehet / wie yhr selbst schreibet / Vnd ob er wol
durch lenge der zeit / an zufelliger weise der Ceremo
nien / von den heiligen veteren / biss auff diese zeit /
hab viel zusatz gewonnē / so ist es doch alles auff den
ersten grundt der heiligen Aposteln / zu bestendiger
einbildung vnd enthaltung eines einigen Christli
chen glaubens / vnd der gebürlichen ehr eines eini
gen Gottes / erbawet / vnd zweiffeln nicht / das sol
ches durch die heiligen veteren gescheen sey / aus anre
gung vnd anweysung des heiligen geists / vormit
telst wilchem sie vns pastorat von Gotte beruffen /
die schafflein Christi / zu Gottes ehr ym glauben
zuweiden / vnd ist vnser ache von vnnöten / einiche
ley schrift / die solchen Gottes dienst nach weise sei
ner Ceremonien eigentlich vnd klare ausdrucke /
die weil wir den selbigen schein ynn vbnunge gemei
ner Christenheit /

Dij Sondern

Sondern achten hie gnug / das wir clare schrift
haben / die uns besagt wie Christus stett bey sey-
ner gemeynen kirchen sey / wie eyn heubt bey seynem
geystlichen leibe / vnd die selbige / durch seynen heylig-
geyst / alleyn zu der warheyt / zu der ehre vnd dem
wolgefallen seyns hymmelischen vatters / vnd zu
deme das yhr heylbar sey / alzeyt bewege vnd regire /
wie denn yhr als eyn schriftfarner / der gleychen
schrift viel wisset / ynn beyden testamenten / izt
durch parbolen / izt durch clar wort angezeygt vnd
damit solchs ordentlich geschig / hat Christus syder
der zeyt seyns leyblichen abscheyds ynn seynere ge-
meynen kirchen allewege gegeben / vnd forder bis
zum ende der welt geben wird / Etliche Aposteln /
etliche propheten / etliche euangelisten / etliche hys-
ten vñ lerer / zu vollkomener erbarung seynere hey-
ligen / ym glawben vnd erkentnis des sons Gottes /
wie Paulus sagt / vnd halten uns eygentlich dafur /
das die ienigen / so vor vnsern gezeytten von Gott
ynn bemelte gnad beruffen / die heylige schrift /
das Euangelion vnd wort Gottes reiner vnd fleissi-
ger odder ya so reyn vnd fleysig / als es ymmer izt
zurzeyt odder kunfftig mag gehandelt werden / wie
denn das yhre hynderlassene schrift vnd heiliges
leben kressftiglich anzeygen / vnd wie emsig vnd
fleysig sie sonst gewesen / widder alle kezereyen vnd
verkerete auslegung der schrift / zuerrettung des
rechten verstands der selbigen / vnd der rechten eher
Gottes / So haben sie doch solchen gemeynere Chri-
stenheyt Gottes dinst / nicht alleyn nicht angefch-
ten / odder als wer er der ehr vnd dem wort Gottes
ungemes vnd entgegen / ganz vnd gar verwurffen /
wie yhr thut / sondern habē yhn vil mehr / auch durch
yhr selbs vbung / mit besserung vnd teglichem zuneh-
men / als gutig / vnd christlich bis an uns gebracht.

Die weyl vnser achtens dem also / wissen wir yn
Keyn

Keyn weg / on verletzung vnser gewissen / vnd ane
widderstreben dem heyligen geyste / die ordnung
Gottes diensts / so mehr noch brauch gemeyner chri
stenheyt ynn vnser kirchen gehalten / **E**worn erma
nen vnd bitte nach / auff andere weyse zuuorandern
vnd vns hirmitte von gemeyner Christenheyt abzu
sondern / erkennen vns viel zugerung vnd wenig /
solche hohe dinge yn der kirchen Gottes zumeystert
odder zuuerliessen / Wusten vns auch / on streffliche
vermessenhent / ynn solche newerung gar nicht zu
begeben / Gleich als wyr die schrift besser vernemen
denn all vnser vorsehen / vnd andere vnzelige christ
liche lere noch bey leben ynn der Christenheyt / vnd
aus solcher vermessenheit / fur bos achten vnd ver
werffen / wilchs so viel heyliger erleuchte Christli
chen leter / fur gut gehalten vnd noch halten / Denn
noch von tage zu tage viel gelerte Christliche men
ner / aus gutem grunde der schrift / wie euch sonder
zweyffel auch zuhanden komet / widder solch new
furnemen schreyben / denn es vnuerlegt / vnd ynn na
men ewer vnshicklichen Sophistischen oder papi
stischen schrift vnterdruckt vnd veracht wird.

Vnd ob yhr vns wol exempel etlicher Collegien
vnd Christlichen gemeyn / bey denen anderung der
cerimonien beschehen / fursetzt / achten wyr doch die
selbigen gegen gemeyner Christenheyt fur vngnug
sam / das wyr yhrem exempel folgen / vnd von ge
meyner Christenheyt abweychen solten.

Wyr sehen auch noch keyn eyntracht / des newent
Gottes dienst vnd seyner Cerimonien / sondern erfa
ren schir so mancherley besondere weyse / so manche
stadt oder dorff / so dis wegs worden ist.

Darzu die furgeber diffes thuns / beyde ynn yhr
lere vnd Cerimonien selbs noch nicht eyns sind / wie
es seyn soll / oder wie es sich ym besten schicken will /
Bleyben derhalben viel lieber / vnd mit weniger ge
D iij fer

fer/zu bestetigether vnd vorwarter ordnung/ den
wyr vns zu ein newe begeben / wilcher beyde be-
standt vnd aufgang noch vngewiss ist. Wo aber
ein ander ordnung durch gemeine Christenheit ge-
schech/wolten wir der selbigen / so wenig als dem
heiligen geiste widderspenstig lassen vormercken /
Sondern als gehorsame kinder der heiligen kirchen
gantz zuchtig vbergeben.

Aus wilchem yhr ferner wol zuermessen habt /
das wir euch zu abwesen/ eins Cappellans auch
nicht wissen zuentnehmen/die weil wyr den Got-
tes dienst/wie er durch gemeine Christenheit ge-
übet/yhr vnser kirchen/nach zur zeit zubleiben be-
dacht sein/ vnd den selbigen gar nicht darfur acht-
ten/das er vngegründt vormeint/menschen fundt
vnd vnchristlich zc. seyn solt / wie yhr zum grunde
ansetzt/ vnd doch solchs noch nicht erhalten habt/
vns auch nicht bewaren ymmer erhalten werdet.
Wilcherhalben wie yhr keiner weise zulassen/ das
solchem Gottes dienste/ an yhme selbst geacht/ vnd
nachmeinung/ wilche gemeine kirch hyrynne hat/
eniger spruch/vnter aller ewer angezeigter schrift/
widderwertig sey/dermassen wie yhr die selbige hyr
zu appliciert. Denn sie der meinunge hyruor / vnd
auff dis thun/von den alten heiligen Christlichen
lerern nicht gedent seyn/Wollē euch auch die selbige
allzugleich vnbeleidiget yhr wyrd vnd warheit/die
wir allzeit zu ehren vnd anzunemen bereit/ mit die-
ser vnser einige meinunge vorlegt haben.

Vnd halten es dafur/yhr solt euch viel mehr con-
sciencz machen/das yhr fructus nemen wollet/ ewer
ers gefallens der selbigen gebrauchen / vnd widder
den willen der löblichen Stifter/beym Stifte der
Keins thuen/wilcher wege sie zum Stifte gegeben /
wustern

wusten euch auch solchs / an verrückung vnser pfli-
chte vnd gelobde / damit wyr Gotte / den heiligen
Patronen vnd dem Stiffte verbunden nicht einzu-
reumen / Das wir aber derselbigen vergessen solten /
vnd ewer ler nach / hirgegen handeln / haben wyr
euch noch yn keym Euangelio oder heiligen schrifte
gefunden / Denn wyr sie nicht achten auß solcher
torheit / vngütikeit odder der gleichen strefflich von
vns gescheen / wie yhr sie gleich dem E yde Davids
widder Abal / vnd Herodis der tochter Herodia-
dis gethan / vnd wolten euch lieber gestaten / solchs
andere leuthe / wilchen der gleichen beliebet / denn
vns zuleren.

Jetzlich ist auch vnser brüderliche bitte vnd erma-
nung ynn Christo / wollet diese ding / ynn höher
vnd besser bedencen nemen / vnd euch eyn geringen
wint nicht so leichtfertig lassen umbfuren / vnd von
gemeiner Christenheit auff sunderheit verschlahen /
wilchs euch der almechtige / sonder zweiffel / wirt zu
heyl vñ selickheit werden. Wo wyr aber sonst können
weise vnd wege finden / darauff wyr denn wollen
gedancken haben / damit das göttliche wort ynn vn-
ser kirchen / nicht denn hievor / gehandelt werde /
wollen wyr an vns / so fern sich vnser vermügen er-
streckt / nichts lassen erwinden / Solchs haben wyr
euch / offte bemeldt ewer schreiben / zuentlicher ant-
wort / darauffen wyr zuberuhen gedencen / an war-
thens von euch eincherley explicā oder forder gegen
schrifte / Christlicher vnd freuntlicher meinunge /
nicht wollen vorhalten / gutter zuvorsicht / yhr wer-
det vns das abschlahen ewer bitte vnd ermanunge /
bemelter vnd ander viel mehr vrsachen halben /
vmb kürtz yzt vnterlassen / brüderlicher weise
nicht vorargen. Wo wyr euch aber sonst wissen
freuntliche vnd brüderliche dienste zu leisten /
wollen

wollen wir on verdries alwege bevolissen seyn / Gots
gnade mit euch / Geben Mitwoche nach Lerare
Anno domini 20. xxv.

Beschlus.

Sie habt yhr allerliebsten ynn Christo die zwo
schriften / vnd wie sie beyde ynn der schrift Gotes
ergrundet / werd yhr all wol sehen / weyl aus Gottes
gnaden / durch das klar vnd helllicht seynes heylig
gen worts viel leut also erleucht sind / das sie durch
die finsternis menschlicher vernunfft / heiligkeit vnd
vnerhyndert hyndurch dringen. Aber vmb eyns
will ich wie ynn der Vorrede abermals allermeinig
lich trewlich gepeten haben / sie wollen ynn disen
hohen sachen nicht mit puchen / sturmen / schnurren
purren / schwermen / schmehen / lestern / schelden vnd
fluchen widder pfaffen / munchen / nonnen vnd der
gleychen elend volck / faren / Sondern Gott fur sie
ernstlich bitten / sie auch zuerleuchten / Damit wyr
all selig werden / Denn das ist der freuntlich will
Gottes hymelischen vaters / die feynd mit guttikeyt
vnd wo'thaten / mit gepet vnd sensstmitikeyt zu
uberwinden / wie Christus selbs klerlich anzeygt
Matt. am. 5. Lu. am. 6. Das wolle yhe vns allen
Gott der vater aller barmhertzikeyt gnediglich
verhalten. A M E N.

Gedruckt zu Wittemberg durch Hans
Weyß. 1. 5. 2 5.

75 A 6539

ULB Halle

3

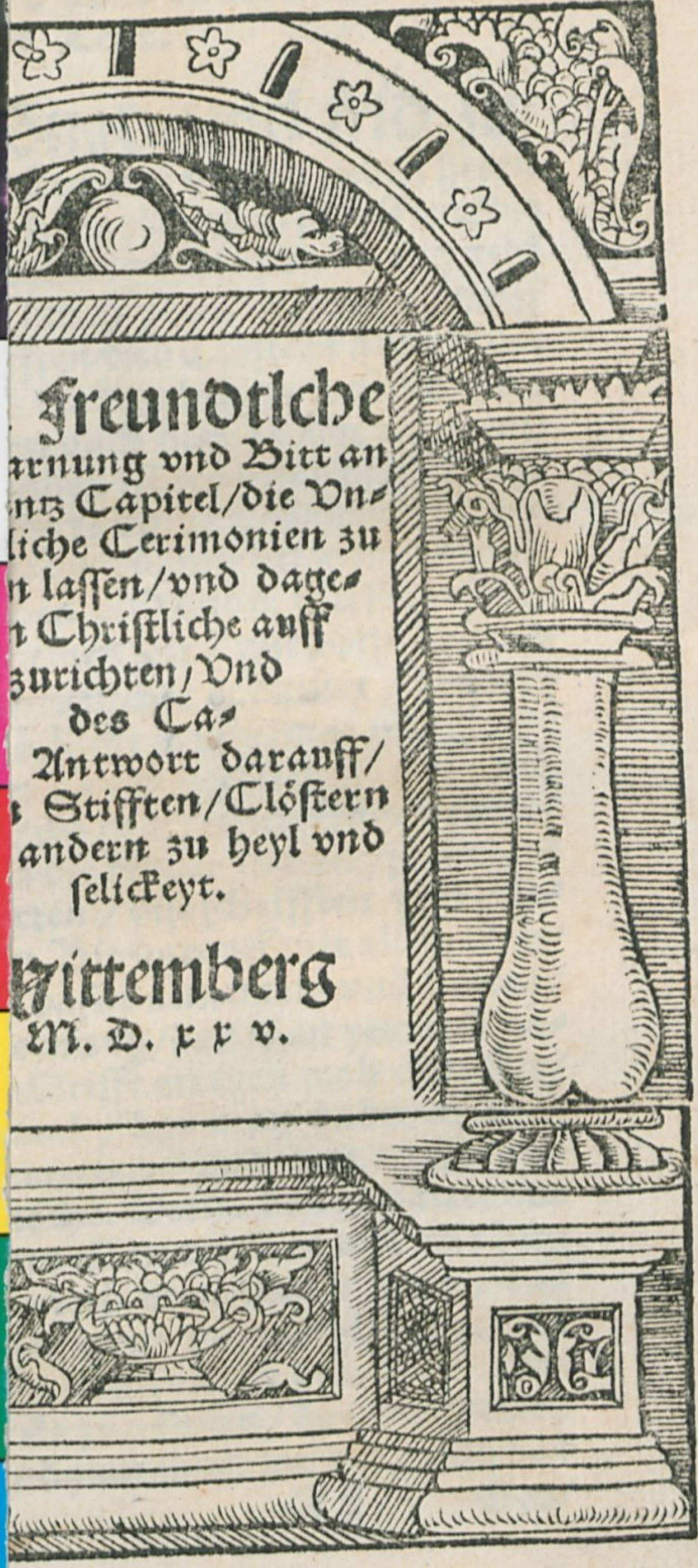
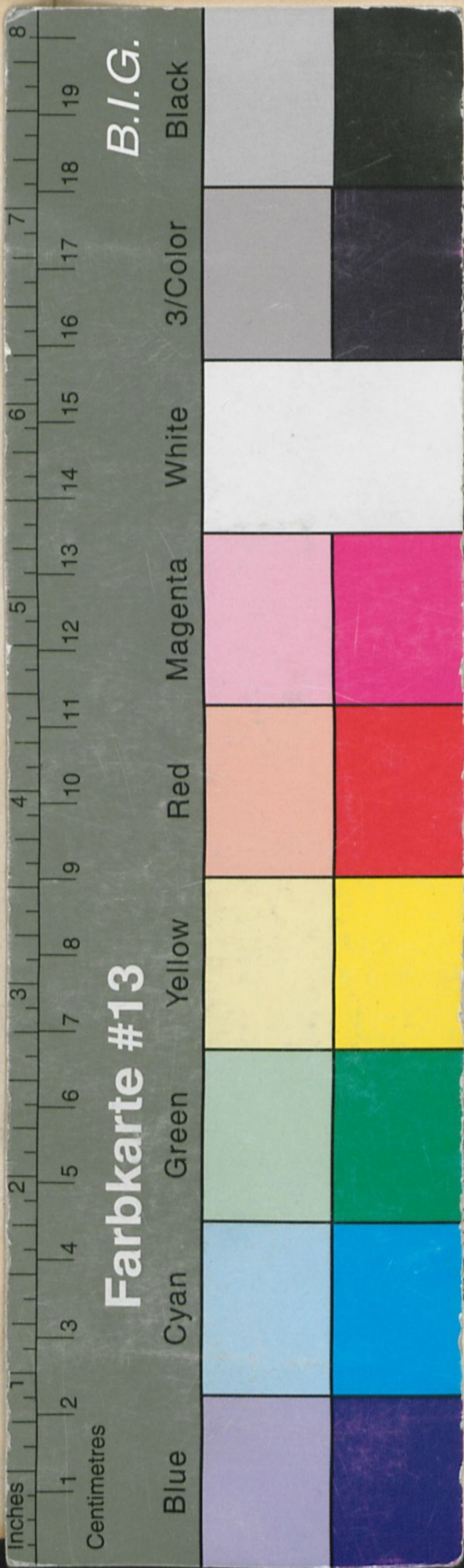
004 382 706



4







Freundtliche
 ernung vnd Bitt an
 ntz Capitel/die Vn-
 liche Cerimonien zu
 n lassen/vnd dage-
 t Christliche auff
 zurichten/Vnd
 des Cas
 Antwort darauff/
 Stifften/Clöstern
 andern zu heyl vnd
 selickeyt.

Wittenberg
 M. D. xxv.

